



1 2



- 1 Goldfadenorchideen mit farblich abgesetzten Blattadern
- 2 Maria und Ulrich Schlieker setzen auf Orchideen in breiter Produktpalette
- 3 Um Transportwege zu minimieren, wird direkt im Gewächshaus getopft
- 4 Blumengeschäfte schätzen das Komplettangebot aus Pflanze plus Übertopf (hier *Phalaenopsis* 'Mini Mark')
- 5 *Phragmipedium*-Hybride mit besonderer Blütenausfärbung



3

4



5



ORCHIDEEN VON MIQUEL IN BILLERBECK

# Freude an der Vielfalt

Bis vor Kurzem war die Standard-*Phalaenopsis* im 12-cm-Topf Hauptkultur im Betrieb Orchideen von Miquel von Maria Schlieker. Angesichts der Krise bei diesem Produkt setzt das Unternehmen nun auf ein breites Orchideensortiment und neue Produktformen für den Facheinzelhandel.

Man hat lange auf das Ende des *Phalaenopsis*-Booms gewartet, dann kam dieser plötzlich recht drastisch“, kommentiert Maria Schlieker den Preisdruck, unter dem *Phalaenopsis* heute stehen. Im 12-cm-Topf zählen diese zum Standardsortiment im Supermarkt und sind in Fachgeschäften nur schlecht zu verkaufen. Schlieker setzt auf Orchideen aus Nischenproduktion: „Wir bieten dem Facheinzelhandel ein Sortiment an, mit dem er sich vom Discounter abhebt.“

Die Standard-*Phalaenopsis* im 12-cm-Topf werde ganz aus dem Kulturprogramm verschwinden. Künftig soll das Orchideensortiment mit verschiedenen Topfgrößen und neuen Sorten und Arten überarbeitet und ausgebaut werden. Für die Midi-*Phala-*

*enopsis* im 10-cm-Topf beispielsweise werden ganz andere Sorten kultiviert als für ein Standardprodukt. Ein neues Produkt von Miquel sind *Phalaenopsis* im 13-cm-Topf mit zwei Pflanzen und drei bis fünf Blütenrispen. Daneben gibt es Midi-Orchideen im 10-cm-Topf und Mini-Orchideen wie Frauenschuh oder *Masdevallia*-Hybriden im 5-cm-Topf. Diese werden schon wegen der besseren Standfestigkeit mit Übertopf angeboten.

### Sortiment mit Besonderheiten für Ausstellungen

Maria und Ehemann Ulrich Schlieker geben ihr Fachwissen gern weiter: „Wir möchten Ansprechpartner für unsere Fachhandelskunden sein.“ Einen Mehrwert bieten die

standardmäßig zum Produkt gehörenden Pflegeetiketten oder moderne Übertöpfe für die Pflanzen. Topf und Pflanze werden auch als Kombination angeboten. „Besonders kleinere Blumengeschäfte sind froh über dieses Angebot, da sie wenig Platz haben, Hartwaren zu lagern“, erläutert Maria Schlieker.

Neben *Phalaenopsis* werden eine Reihe anderer Orchideen wie *Paphiopedilum*, *Brassia*, × *Odontionia*, *Dendrobium*, *Oncidium*, × *Adaglossum*, × *Burrageara*, × *Colmanara*, *Cattleya* oder *Encyclia* kultiviert. Zu den Kunden zählen auch Orchideenliebhaber.

Für Orchideenausstellungen in Gartencentern empfiehlt das Unternehmen Besonderheiten:

■ Eine Auslese aus einer Naturform von *Phalaenopsis mannii* bietet schöne Ausfärbung.



**EINHEITS-ERDE**

## EINE WIE DIE ANDERE

Einheitliche Qualität bedeutet maximalen Kulturerfolg.

Nicht alle Substrate sind gleich.

Einheitserde ist anders. Sicher!

EINHEITSERDE WERKVERBAND E.V.  
TELEFON (0 66 65) 9740  
TELEFAX (0 66 65) 97450  
WWW.EINHEITSERDE.DE



6

6 Mini-Orchideen wie *Masdevallia*-Hybriden und *Paphiopedilum* im 5-cm-Topf werden allein schon wegen der Standsicherheit im Übertopf verkauft

- *Macodes petula* werden wegen ihrer farblich abgesetzten Blattadern auch Goldfadenorchideen genannt.
- Erst auf den zweiten Blick als Orchidee zu erkennen ist *Dendrobium kingianum* mit süßlichem Duft. Ihre Hauptblütezeit liegt im Januar bis Februar.
- *Lycaste*-Hybriden werfen die Blätter vor der Blüte ab, der Neuaustrieb erfolgt nach einer Ruhephase. Diese Pflanzen sind etwas für Geschäfte, die ihren Kunden dieses besondere Verhalten auch vermitteln können.

#### Hygiene hat hohen Stellenwert

Die ältesten noch genutzten Häuser sind gut 40 Jahre alt. Dort stehen *Phalaenopsis*-Jungpflanzen, die über Monate keinen Transport benötigen. Giebelseiten und Stehwände sind mit Styroporplatten, Noppenfolie und von außen mit Stegdoppelplatten isoliert. In fast allen Häusern sind zwei Schirme installiert: oben ein Schattenschirm, darunter ein transparenter feuerfester Energieschirm (Ludvig Svensson).

Die Jungpflanzen werden mit einer Fog-Anlage (Reldair) besprüht und im Winter mit 400-W-SONT-Assimilationsleuchtet belichtet. Im neueren Betriebsteil werden die

Jungpflanzen mit Gießwagen (Gierhake) bewässert. Dieser ist mit Magnetschaltung ausgestattet, sodass die Tische auch einzeln angesteuert werden können.

Topfmaschine gibt es keine und die Arbeitstische stehen im Mittelgang direkt in den Häusern. So werden die Transportwege im älteren Betriebsteil ohne Mobiltische minimiert. „Wir sind flexibler mit Personen“, begründet Maria Schlieker dies. Transporthängbahnen über den Tischen (Mono-Rail-System) helfen beim Ausstellen und Packen.

Betriebshygiene ist wichtig, um der Verbreitung von Viren und Bakteriosen vorzubeugen. Das Gießwasser wird mit einer Chlordioxid-Anlage (Prominent) desinfiziert, Stellflächen und Arbeitsmittel mit Menno Florades. Ein technikversierter Mitarbeiter hat vor jedem Hauseingang einen Spender mit Handdesinfektionsmittel montiert.

Nur bei *Phalaenopsis* kann die Blüte über die Temperatur gesteuert werden. Bei allen anderen Orchideen gibt es keinen ganz einheitlichen Blütenansatz. Das bedeutet viel Handarbeit beim wöchentlichen Sortieren der verkaufsfertigen Pflanzen.

Die aus unterschiedlichen In-vitro-Laboren angelieferten Jungpflanzen werden sortiert und in ein Substrat aus Pinienrinde und

Agrofoam-Schaumstoff (6 kg/m<sup>3</sup>) oder in *Sphagnum*-Moos pikiert. Während ihrer etwa einjährigen Kulturzeit werden die Jungpflanzen einmal von der 128er- in die 60er-Platte umgetopft.

Etwa ein Viertel der *Phalaenopsis* werden als topffertige Jungpflanzen von Anthura Arndt zugekauft. Das dient der Sicherheit, falls einmal etwas mit der eigenen Produktion nicht in Ordnung sein sollte. Die zugekaufte Ware dient außerdem als Maßstab: „Es ist immer gut, eine Vergleichskultur zu haben, um nicht betriebsblind zu werden“, meint Maria Schlieker.

Eigene Kreuzungen werden bei Frauenschuhrchideen durchgeführt, da diese in der Regel über Saatgut vermehrt werden. Die Züchtung sei eine Investition in die Zukunft. Immerhin dauert es acht Monate bis zur Samenreife, dann folgen anderthalb Jahre in einem externen Labor, bevor die Jungpflanzen neun bis zwölf Monate im Betrieb kultiviert werden. Anschließend stehen sie weitere anderthalb Jahre bis zur Blüte.

#### MITARBEITER

#### Familienfreundlicher Betrieb

Der Betrieb Orchideen von Miquel ist Teilnehmer am Projekt FAMM (Netzwerk Familie – Arbeit – Mittelstand im Münsterland). Dieses soll Familie und Arbeitswelt besser verbinden. Das Projekt erprobt ein Qualitätssiegel, mit dem kleine und mittlere Unternehmen ihre familienfreundliche Personalpolitik nach außen dokumentieren können. Neben Familienfreundlichkeit soll die Mitarbeitermotivation gesteigert und das Finden neuer Mitarbeiter einfacher werden.

Unter anderem sind je nach Familiensituation flexible Arbeitszeiten ein Kriterium. Vom Arbeitgeber übernommene Kinderbetreuungskosten werden sozialversicherungsfrei gestellt. Die Mitarbeiter von Miquel haben einen Tag der offenen Tür für ihre Familien und Freunde organisiert, um ihren Arbeitsplatz zu zeigen. „Nicht die Qualifikation der Mitarbeiter ist entscheidend, sondern die Motivation“, sind Maria Schliekers Erfahrungen. Gute Mitarbeiter sind ein Schlüssel zum Erfolg. Momentan sei es schwer, gute Auszubildende zu finden.

GFK

## Holzhackschnitzel und Biogas

Der zweite auf der gegenüberliegenden Straßenseite gelegene Betriebsteil wurde von Ehemann Ulrich Schlieker errichtet und an Maria Schlieker verpachtet. Dieser Betrieb verfügt über eine Klimaanlage (Wisag) für ein 1300 m<sup>2</sup>-Gewächshaus, um die Kühltemperatur für *Phalaenopsis* von 19°C für sechs Wochen auch im Sommer für eine gleichmäßige Blüte und Pflanzen-Qualität zu realisieren.

Seit 2001 gibt es eine Holzhackschnitzelheizung (Polzenit) mit einem großen Bunker. Der Kessel kann auch grobes und feuchtes Holz robust verarbeiten. Verheizt wird hauptsächlich der Siebüberlauf vom Biomüll eines Remondis-Kompostwerks plus Strauchschnitt und Wurzelholz, um die Wärmekapazität zu erhöhen. Wärme liefern außerdem zwei Biogas-BHKWs. Das eine wird von den Stadtwerken Düsseldorf betrieben (Contracting-Vertrag). Das zweite wird von fünf Landwirten betrieben. Für die Spitzenlast stehen außerdem zwei eigene Gaskessel zur Verfügung.

## Der Handel ist oft Bremse

Im Verkaufshaus des neuen Betriebsteils stehen die knospigen Pflanzen bis zum Verkauf. Es dient gleichzeitig als Puffer. Kleine Mobiltische der Größe 3 x 1,6 m werden mit Gabelstapler und einer selbst gebauten Gabel transportiert. Ulrich Schlieker ist hier für die Kommissionierung zuständig. Das nach Kundenwunsch individuelle Packen der CC-Container erfordert viel Handarbeit.

Während die Norddeutschen eher kleine und preisgünstige Pflanzen nachfragen, bevorzugen die Süddeutschen große Pflanzen,

die auch gut bezahlt werden. In Ostdeutschland ist Rosa die beliebteste Farbe bei Orchideen. Durch die Nähe zu den Niederlanden ist in Westdeutschland der größte Preisdruck auszumachen, so die Beobachtungen von Ulrich Schlieker.

Viele Händler seien nicht bereit, sich tiefer in das Orchideenprogramm einzuarbeiten. Dabei wollten viele Verbraucher auch besondere Orchideen, der Handel sei deshalb oft Bremse. Immer wieder versucht Ulrich Schlieker dem Handel nahe zu bringen, dass Orchideen nicht nur *Phalaenopsis* sind.


„Mit dem Preiskampf macht unsere Branche einen großen Fehler“, unterstreicht Ulrich Schlieker. Vielmehr müsse man versuchen, Blumen als das zu verkaufen, was sie wirklich sind: etwas Besonderes. Daher versucht er, jeden Wunsch seiner Händlerkunden zu erfüllen, auch wenn dies schwieriger wird.

Nachteil des Betriebs ist der weite Weg von rund 170 km zum Vermarktungsstandort der Landgard am Niederrhein. Die meisten Lieferungen gehen fertig auf CC-Containern kundenspezifisch kommissioniert nach Kevelaer. Von dort erfolgt die Verteilung über ganz Deutschland und bis nach Wien und Prag an die Cash-&-Carry-Märkte von Landgard.

Maria Schlieker ist Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Orchideen-Betriebe (VDOB): „Es macht Spaß Ideen umzusetzen und mit Kollegen gemeinsam etwas zu organisieren und zu sehen, dass viele davon profitieren.“

TEXT und BILDER:

**Dr. Gisela Fischer-Klüver**, Hannover

STANDORT

BETRIEBSDATEN
ORCHIDEEN VON MIQUEL
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Historie:</b> Gründung in den 60er-Jahren durch Gotfried und Karin von Miquel. Mitte der 90er-Jahre übernahm die heutige Inhaberin Maria Schlieker den Betrieb von ihren Eltern. Anfang der neunziger Jahre verlegte Ehemann Ulrich Schlieker seinen elterlichen Betrieb vom alten Standort Nordkirchen ebenfalls nach Billerbeck und hat ihn mittlerweile an seine Frau verpachtet.</li> <li>• <b>Fläche:</b> 17 500 m<sup>2</sup> Glasfläche, verteilt auf zwei Betriebsteile.</li> <li>• <b>Mitarbeiter:</b> 20, davon 13 Vollzeitkräfte, 1 Gartenfachwerker, 1 Praktikantin.</li> <li>• <b>Kulturen:</b> breites Sortiment tropischer Orchideen. 60 % <i>Phalaenopsis</i> (300 000 blühende Pflanzen in verschiedenen Größen und Sortierungen pro Jahr), 40 % übriges Sortiment (100 000 blühende Orchideen pro Jahr).</li> <li>• <b>Absatz:</b> 90 % über die Cash-&amp;-Carry-Märkte der Landgard, 10 % Großhandel, Gartencenter und Blumengeschäfte im Umkreis von 50 km sowie Verkauf von Jungpflanzen.</li> <li>• <b>Kontakt:</b> Orchideen von Miquel, Temming 75, 48727 Billerbeck, Telefon 025 05/711, <a href="http://www.orchideen-von-miquel.de">www.orchideen-von-miquel.de</a></li> </ul>

The orchid professionals<sup>®</sup>  
since 1933



**Floricultura**<sup>®</sup>  
ORCHIDACEAE

[www.floricultura.com](http://www.floricultura.com) ☎ +31 (0)251 20 30 60



Ihr Lieferant von Orchideen Jungpflanzen

3